

Papis Rechte

Auf was die **Väter in Südtirol** Anspruch haben – und was die EU ändern will.

Im Vorjahr waren es noch vier, heuer sind es schon fünf bezahlte Vaterurlaubstage, auf die frischgebackene Väter in der Privatwirtschaft Anrecht haben. Diese fünf Pflichturlaubstage muss der Vater in den ersten fünf Lebensmonaten des Kindes beanspruchen. Das teilte das **Arbeitsförderungsinstitut (AFI)** zum gestrigen Vatertag mit. Laut AFI will die EU sogar zehn Tage bezahlte Elternzeit für Männer.

„Väter haben weiters das Recht, bis zu sieben Monate unbezahlten Elternurlaub zu nehmen“, erklärt das AFI. Dieser Vaterurlaub könne auch stundenweise beansprucht

werden. Das Land gewähre seit zwei Jahren eine extra Beihilfe für Väter, die nicht-bezahlte Elternzeit nehmen.

Auf EU-Ebene werde aktuell diskutiert, je mindestens vier Monate Elternurlaub für Mütter und Väter ohne Möglichkeit einer Übertragung auf das andere Elternteil einzuführen. Und der Elternurlaub solle mindestens so hoch entlohnt

werden wie der Krankenstand.

Inzwischen ist in Trentino-Südtirol jede fünfte Person in Elternzeit Vater – Tendenz steigend.

Im Südtiroler Sanitätsbetrieb gibt es eine Initiative für neue Väter. Klara Astner, Vorsitzende des einheitlichen Garantiekomitees im Sanitätsbetrieb, stellte den Medien gestern den Leitfaden für werdende Väter vor. Die Broschüre habe

einen enormen Erfolg eingefahren. „Ein deutliches Zeichen für den Informationshunger aktiver und verantwortungsbewusster Neo-Väter“, meint Astner.

AFI-Präsidentin Christine Pichler sagt: „Die Digitalisierung wird es den ‚neuen‘ Vätern erlauben, ihren Elternurlaub aktiv zu managen. Mit Teilzeit, Telearbeit, Smart Working und flexiblen Arbeitszeiten können sie ihre Rolle als Väter aktiv wahrnehmen. Engagierte Väter sind auch als Mitarbeiter wertvoll, weil sie Übung im Zeitmanagement und im Verhandeln haben und dies in der Arbeitswelt 4.0 voll nutzen können.“ (hsc)

